

SPERRFRIST: 3. JULI 2020, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Erholung in einigen Bereichen: Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor im Juni annähernd stabil

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Mit Abstand geringster Rückgang seit Krisenbeginn

Verhaltene Nachfrage sorgt für erneuten – wenngleich abgeschwächten - Stellenabbau

Zukunftsaussichten seit 4 Monaten erstmals positiv

Datenerhebung: 12. - 25. Juni 2020

Erste Anzeichen eines Aufschwungs - vor allem in den Teilspektoren, die anfangs besonders hart vom durch das Coronavirus ausgelösten Lockdown getroffen worden waren – verheißen ein solideres Ende des zweiten Quartals für Deutschlands Serviceanbieter. Wie die aktuellen Auswertungen von IHS Markit zeigen, haben sich die Einbußen bei der Geschäftstätigkeit insgesamt und im Auftragseingang verringert. Hier wurden die schwächsten Rückgangsraten seit Krisenbeginn verzeichnet. Derweil half der zurückgewonnene Optimismus ebenso dabei, Jobverluste einzudämmen.

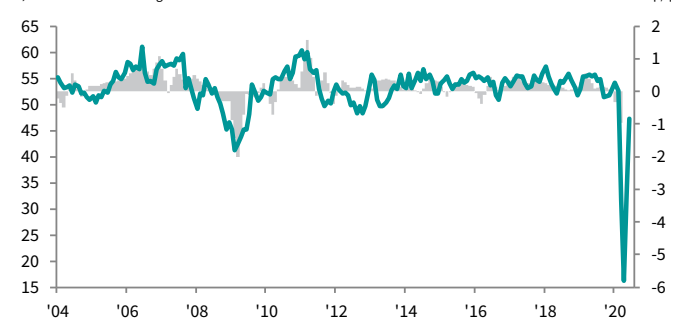
Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit stieg im Juni sprunghaft den zweiten aufeinanderfolgenden Monat an und lässt damit das Rekordtief von April zur Spitze der Ausgangssperren mehr und mehr hinter sich. Er notiert mit 47,3 Punkten über den 32,6 vom Mai, befindet sich aber trotz allem weiterhin in der Schrumpfungzone.

Wie viele Teilnehmer berichteten, sorgte der generelle Nachfragemangel dafür, dass die wirtschaftliche Performance in allen von der Umfrage erfassten Unterbranchen des Sektors verhalten ausfiel. Allerdings signalisierten die Daten auch, dass einige Bereiche, die zuvor besonders von den Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus gebeutelt waren, allen voran Hotels & Gaststätten, schrittweise auf Wachstumsterrain zurückkehrten.

Zum vierten Mal in Folge blieben im Juni die Auftragsbücher leer, was viele Befragte oftmals mit der Zurückhaltung ihrer Kundschaft in Verbindung brachten. Zudem fiel auch die Exportorder ob der Reisebeschränkungen erneut besonders schwach aus und nahm flächendeckend ab. Wie bei der Geschäftstätigkeit zeigten sich bei

Index Geschäftstätigkeit

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

den Neuaufträgen zum Ende des zweiten Quartals ebenfalls erste Stabilisierungstendenzen. So ist das Minus hier im Vergleich zu den drei Vormonaten deutlich kleiner geworden.

Ein weiterer Schlag für den Arbeitsmarkt ergab sich laut zahlreichen Serviceanbietern aus den erneuten Stellenstreichungen. So zog die geringe Auslastung betriebsbedingte Kündigungen und Nichtbesetzungen offener Stellen nach sich. Allerdings war der Beschäftigungsrückgang im Juni der niedrigste der letzten vier von Sparmaßnahmen geprägten Monate.

Die Zukunftsaussichten erholten sich weiter vom Allzeittief im April. Dass die Stimmung aufgrund wachsender Hoffnung auf Normalisierung binnen Jahresfrist erstmals seit Februar wieder positiv ausfiel, half dabei, die Jobverluste zu verringern.

Anderorts zeigen die Auswertungen, dass der scharfe Wettbewerb um Neuaufträge im Juni abermals für Preisdruck sorgte. So senkten die Unternehmer ihre durchschnittlichen Verkaufspreise den vierten Monat in Folge, was im merklichen Kontrast zur starken Inflation vor dem Virusausbruch und den daraus erwachsenen Ausgangssperren stand.

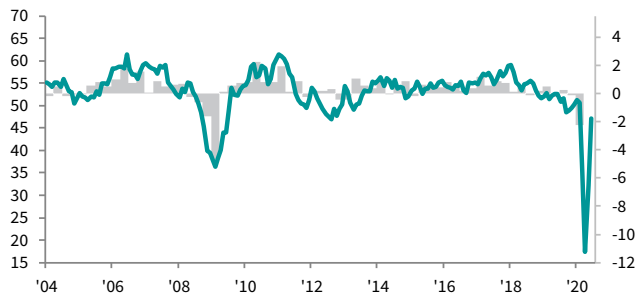
Trotz allem wurden verglichen mit April und Mai weniger Preisnachlässe gewährt, was zum Teil einen leichten Anstieg des Kostendrucks im Sektors widerspiegelt. Nachdem die Ausgaben im April im Durchschnitt erstmals seit über zehn Jahren gefallen waren und sich diesbezüglich im Mai auch nichts verändert hatte, stiegen sie im Juni moderat an. Nebst erhöhten Lebensmittelpreisen führten viele Befragte dies auf die nunmehr geringfügiger sinkenden Personalkosten zurück.

Abschwung im Privatsektor schwächt sich im Juni weiter ab

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Es gibt Anlass zur Annahme, dass sich das Blatt in der Wirtschaft Deutschlands im Juni nach der Rekordschrumpfung zu Beginn des zweiten Quartals und der darauffolgenden Lockerung der Ausgangssperren gewendet hat. So stieg der deutsche Composite-PMI* zum zweiten Mal in Folge steil an und kletterte von 32,3 Punkten im Mai auf ein Vier-Monats-Hoch von 47,0 - die Vorabschätzung lag bei 45,8.

Nichtsdestotrotz verharrte der Index unter der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten, da sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Sektorservice erneute - wenngleich verlangsamte - Rückgänge im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit verzeichnet worden waren.

Indessen erholten sich die Aussichten zum Ende des zweiten Quartals spürbar und Hersteller wie Dienstleister blickten wieder deutlich positiver und zuversichtlicher in die Zukunft.

Hinderlich für ein Wiedererstarken des Wachstums war der sich fortsetzende Nachfragemangel. Hier schlugen vor allem die erneuten Einbußen bei den Exportaufträgen zu Buche. Dass es sich dabei um das kleinste Minus seit Krisenbeginn handelt, gibt allerdings Grund zur Hoffnung.

Ob der Neuauftragsflaute bauten die Firmen weiter ihre vorhandenen Auftragsbestände ab. Entsprechend wurde abermals das Personal reduziert, angeführt von massiven Stellenstreichungen bei den Produzenten.

Letztlich milderte sich im Juni der Druck auf die Preise. So wurden die durchschnittlichen Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen aufgrund der beinahe stabilen Kostenseite so geringfügig gesenkt wie seit vier Monaten nicht.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektorservice.

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Die Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen haben einigen Teilbereichen der deutschen Wirtschaft wieder neues Leben eingehaucht und das, obwohl den Junidaten zufolge die Geschäftstätigkeit - mitunter der anhaltend schwachen Nachfrage geschuldet - weitestgehend gedämpft ausfiel. Vor allem dem wunden Punkt des Exportgeschäfts sollten die Grenzöffnungen als zusätzlicher Erholungsschub dienen.

Der Beschäftigungsrückgang aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte mittels Kurzarbeiterregelung abgefedert werden. Wie die jüngsten Auswertungen zu belegen scheinen, wird sich die Wende dementsprechend wahrscheinlich schneller beim Wachstum als auf dem Arbeitsmarkt einstellen.

Bleiben die PMIs auf ihrem aktuellen Kurs, spricht alles dafür, dass mit einem Aufschwung im dritten Quartal zu rechnen ist. Dennoch, selbst wenn eine flächendeckende zweite Corona-Welle in Deutschland vermieden werden kann, verheißen die Aussichten auf weitere lokal begrenzte Ausgangssperren und erneute Jobverluste einen steinigen Weg zur Besserung."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. Juni 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

www.bme.de